

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 41 (1968)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Die regionale Felddienstübung Säntis  
**Autor:** Rist, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-562318>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die regionale Felddienstübung Sântis

Die regionale Felddienstübung Sântis vom 24./25. August 1968 sollte den Höhepunkt im Tätigkeitsprogramm 1968 der sieben beteiligten Sektionen bilden. Es sei hier vorweggenommen: Der Anlass war ein voller Erfolg; die Übungsziele sind beinahe überall erreicht worden. Dies dank der prompten, aufgeschlossenen und freundschaftlichen Mitarbeit der Sektionen und einem unorthodoxen Übungskonzept:

Durch den Aufbau der Übung in mehrere Phasen mit neuen Teilzielen und vollständig wechselnden Situationen erreichten wir, dass die Begeisterung der rund 150 Übungsteilnehmer immer wieder angefacht und durch neu gestellte Aufgaben gesteigert wurde. Nur die Teilziele und Aufträge der ersten Übungsphase waren den Sektionsübungsleitern zum voraus bekannt. Die Befehle für alle weiteren Phasen wurden während der Übung ausgehändigt. So war es den Sektionsübungsleitern möglich, ihre Sektionen zu führen und nicht nach einem bekannten Drehbuch zu «verwalten».

Da die Sektionen in ihren Stammgebieten arbeiteten, konnten die Behörden und interessierten Bevölkerungskreise durch eine umfassende Presseorientierung zur Besichtigung der Uebermittlungszentren eingeladen werden:

- Sektion Bern, Brieftauben-Gruppe
- Sektion Engadin
- Sektion Mittelhaut
- Sektion St. Gallen
- Sektion St.-Galler Oberland / Graubünden
- Sektion Thurgau
- Sektion Toggenburg
- Sektion Uzwil

Ein paar Bemerkungen zum Einsatz der Uebermittlungsmittel und zum Übungsverlauf:

Erfreulicherweise konnten sich beinahe alle Sektionen entschliessen, Draht, Kommandofunk und Führungsfunk einzusetzen; mehr als die Hälfte und als Gäste die Brieftauben-Gruppe der Sektion Bern arbeiteten zudem im Sektor Brieftaubendienst mit.

Jede Sektion hatte ein möglichst wirklichkeitsnahes Uebermittlungszentrum zu erstellen und zu betreiben: Führung der Uebermittlungskontrolle und Verbindungspläne, Stanzbüro.

### Das Drahtnetz

Für die umfangreichen Drahtnetze standen insgesamt 21 TT-Leitungen und 10 Automatenanschlüsse zur Verfügung. Während über die Telefon-Verbindungen die Übung geleitet und koordiniert wurde, lag das Schwergewicht im Sektor Draht beim Fernschreiber Stg 100 (total waren 10 Fernschreiber eingesetzt): Betrieb unter Belastung, Transitverkehr, Netzbildungen und ... Mehrfachnetze (zwei Dreier- und ein Vierer-



Als Vertreter unseres Waffenchefs verfolgte Oberst i Gst Wild die Übung.

netz). Es zeigte sich, dass selbst bei elektrisch sehr unterschiedlichen Leitungen Mehrfachnetze Stg 100 funktionieren, falls folgende Bedingungen erfüllt sind: initiative Netzleitstation, Beherrschung der Geräte, eiserne Verkehrsdisziplin.

### SE-222

Der Übungsbeginn im Sektor Kommandofunk SE-222 (8 Stationen) war ein sehr unkonventioneller: Auf einer bekannten Frequenz wurde ein Rundspruch KFF ausgestrahlt, der den Verbindungsplan der Phase 1 beinhaltete. Weitere Disziplinen waren: Frequenzwechsel, Netzbildungen, Netzablösungen, Mehrfachnetze, bei Funkverbot: Einsatz der KFF als Drahtfernschreiber über TT-Leitungen. Das Resultat: Nur eine KFF-Verbindung über Draht funktionierte nicht einwandfrei (Bedienungsfehler?). Den Abschluss und Höhepunkt bildete ein anspruchsvoller Wettbewerb: In einem vorgeschriebenen Frequenzband mussten die Stationen durch einen allgemeinen Aufruf Partnerstationen suchen. Hatten sich zwei Stationen gefunden, so wurde ein Frequenzwechsel vorgenommen. Auf der neuen Frequenz mussten beide Stationen das QXI austauschen und sich gegenseitig ein vorbereitetes Wettbewerbstelegramm übermitteln. Dann wiederholte sich das Spiel von vorne. Selbstverständlich waren Verbindungen zwischen Stationen der gleichen Sektion nicht erlaubt. Gewinner war diejenige Station, die während der Wettbewerbsdauer (eine Stunde) am meisten gültige Verbindungen erstellt hatte.

— CQ de HBM 30 —  
**Bericht über die Felddienstübung  
 «Pentode» der Region II**

Hier die Rangliste:

- 1. Rang (4 Verbindungen): Station TOTEM
- 2. Rang (3 Verbindungen): Stationen NIMIR, SABA, SPIRIT, UKAS
- 3. Rang (2 Verbindungen): Station MLAN, SOLON
- disqualifiziert: Station TUBA

Herzliche Gratulation!

**Führungsfunk**

Nur der Führungsfunk SE-407/206 arbeitete im Rahmen einer taktischen Lage nach einem Drehbuch. Die topographischen Verhältnisse und grossen Distanzen bedingten den Aufbau eines Höhennetzes SE-407 mit den zwei dominierenden Relaisstandorten Säntis und Piz Nair. Die Verbindungen Relais—Uebermittlungszentrum wurden durch SE-206 sichergestellt. Mit Ausnahme der Verbindung ins Engadin, die nur via Säntis möglich war, konnten im Höhennetz sämtliche Stationen SE-407 untereinander verkehren. Parallel zur Drehbuchübung wurden verbindungstechnische Versuche durchgeführt: Es zeigte sich, dass vom Säntis aus sämtliche Stationen mit SE-206 aufgerufen werden konnten. Über eine Relaischaltung zweier SE-206 auf dem Säntis verkehrten u. a. Toggenburg mit Mittelrheintal und Uzwil mit St.-Galler Oberland/Graubünden.

Im Sektor Brieftaubendienst wurde ebenfalls gut gearbeitet. Im Oktober-«Pionier» hat der Ressortchef Brieftaubendienst, DC Maria Eschmann, den Brieftaubeneinsatz skizziert.

Am Samstagabend erlebte man sektionsweise «Bunte Abende». An mehreren Orten muss äusserst honorig gezechet worden sein, klangen doch verschiedene bekannte Stimmen am Sonntagmorgen am Telefon etwas angeschlagen . . .

Prominenz besuchte die Übung Säntis. Nebst lokalen und regionalen Honoratioren und Presseleuten durften wir begrüßen: Oberst i Gst Wild als Vertreter unseres Waffenchefs, den Zentralpräsidenten Hptm Leo Wyss, Hptm Caderas als Vertreter des Kdt Gz Div 7 und des Kdt einer Gz Br, Fw Jakob Müntener, Werbechef EVU, die Herren Nobel und Stadler von der Kreistelefondirektion St. Gallen sowie Major Benninger, Kdt einer FW Kp.

Ich danke allen Kameraden, die vor oder hinter den Kulissen der Übung Säntis zum vollen Erfolg verholfen haben. Ein spezieller Dank geht an meine Ressortchefs und Mitarbeiter DC Maria Eschmann (Brieftaubendienst), Wm Paul Breitenmoser (Führungsfunk), Lt Roland Kurtz (Information), Lt Urs Schneider, Lt Jean Claude Forrer und Gfr Franz Gächter (Verbindungsinformation), an die Sektionsübungsleiter, die Übungsinspektoren Oblt Peter Herzog, Oblt Ernst Ziegler, Lt Herbert Rhyner und Lt Klaus Loser, an das Kommando Feldtelegrafendienst, die Kreistelefondirektionen St. Gallen, Chur und Winterthur, die beteiligten Zeughäuser und die Sachbearbeiter der Abteilung für Uebermittlungstruppen.

Grundlagen	— Dreijahresprogramm der TK — Reglement für die Felddienstübungen — Unterlagen der Kurse für Leiter von FD-Übungen — Taktische Lage des Organisators
Organisation	EVU-Sektion Thun
Datum	28./29. September 1968
Dauer der Übung	ca. 15 Stunden
Übungsthemen	— Ausschnitte aus dem Uebermittlungssystem eines AK in der Verteidigung — Einsatz von Sprech- und Schreibverbindungen Funk und Draht — Einsatz von Brieftauben
Gespielte Phasen	Samstag: VIVI, PRONTO, ALPHA, BETA, FINITO Sonntag: MALEX, AVANTI, HAMMER, ADIOS
Inspektoren	Major Sulger Hans, Chef Hptm Dinten Heinrich Lt Kyburz Hans-Heinrich Adj Uof Henzi Jakob
Beteiligte Sektionen	Sektion Bern, 34 Teilnehmer
Standorte	Sektion Basel, 26 Teilnehmer
Bestände	Sektion Biel, 31 Teilnehmer Sektion Solothurn, 36 Teilnehmer Sektion Thun, 33 Teilnehmer
Eingesetzte Uebermittlungsmittel	SE-222 mit KFF, SE-406 mit ETK-R, SE-411/209, SE-209, SE-210 (TL), T 100, ETK, F Zen 57, E 628, REVOX, Arme- und Feldtelefone, Brieftauben
PTT-Schaltungen	Wurden von der GD-PTT bewilligt und von den KTD ausgeführt. Alle Schaltungen funktionierten einwandfrei.
Arbeit der Übungsleiter	Gründlich und termingerecht
Arbeit der Übungsteilnehmer	Gut, die positive Wirkung der fachtechnischen Kurse machten sich bemerkbar
Bemerkungen	

Achtung neu! Nicht wie gewohnt nur eine SE-222/m bestellen, sondern dazu noch separat den KFF.

Bei Übernahme der SE-411/209 anhand der Funkunterlagen die Frequenzeinstellung, bzw. Abstimmung, prüfen; diese stimmt öfters nicht mit den Unterlagen überein.

Bei schwierigen Bedingungen die möglichst beste Antenne verwenden (bauen), sich nicht auf die grosse Leistung der Funkstation verlassen.

Auf den Führungsfunkstationen (SE-411/209) arbeiten die FK mit der Sprechgarnitur. Bei Verwendung der Mikrotels können die während der Uebermittlung im Fahrzeug geführten Gespräche mitgehört werden.

Wir danken der Abteilung für Uebermittlungstruppen, dem Zentralvorstand des EVU, den Verwaltungen, Behörden, Besuchern, Vertretern der Presse, Inspektoren, Übungsleitern und Übungsteilnehmern für ihre wertvolle Mitarbeit und für das bekundete Interesse an der ausserdienstlichen Tätigkeit.

Der Organisator der «Pentode»

Adj Uof Stucki Daniel

Oblt Hans Rist, Gesamtübungsleiter